

Palmsonntag 02. April 2023

Predigt – das etwas andere Königreich

Predigttext: Matthäus 21,1-11

Leitvers: Sacharja 9,9 Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir

Landa Cope, eine amerikanische Autorin sitzt in ihrem Zimmer und zappt durchs Fernsehprogramm. Ein Moderator berichtet, Christen würden behaupten, dass es eine Gesellschaft positiv beeinflussen würde, wenn viele Christen in einer Gesellschaft leben. Das gewinnt die Aufmerksamkeit

Landa Cope gab dem Moderator recht und sagte: Jap, das beanspruchen wir oder lehren wir als Christen. Der Moderator definiert als Christ Menschen, die regelmäßig in den Gottesdienst gehen und sucht die christlichste Stadt Amerikas.

In der Stadt schaute er sich dann sämtliche Statistiken an die eine Bedeutung haben, wenn man Kinder in dieser Stadt großziehen will. Sind meine Kinder auf diesen Straßen sicher? Bekommen sie eine gute Schulbildung? Werde ich meiner Familie eine Wohnung, zu Essen und Trinken bieten können? Sind meine Kinder Drogen oder anderen schädlichen Einflüssen ausgesetzt? Gibt es im Krankheitsfall medizinische Versorgung usw.

Also Statistiken zur Kriminalität, Polizei, Justiz, Strafvollzug. Statistiken zum Gesundheitswesen, Gleichwertigkeit an Schulen, Sicherheit, Arbeitsplätzen, bezahlbare Wohnungen, Obdachlosigkeit und Hilfsprogrammen. Werden Menschen unabhängig von Hautfarbe, Glaube oder Einkommen behandelt und so weiter.

Nach Betrachtung und Auswertung aller Statistiken stimmte das Ergebnis nicht mit dem eingangs beschriebenen Anspruch zusammen. Die Auswirkung der „christlichsten“ Stadt spiegelte sich nicht in einer so wunderbaren Gesellschaft wieder. Damit endete die Doku allerdings nicht.

Der Moderator suchte angesehene Christen in pastoralen Aufgaben und legte ihnen die Statistiken und Ergebnisse vor. Landa Cope fasst die Antworten aller Personen etwa so zusammen. Mit unterschiedlichen Worten haben sie alle gesagt: „Das geht mich nichts an ... Ich bin Geistlicher“.

Palmsonntag, heute ist Palmsonntag!

Es gibt so einige Feste im Kirchenjahr, einen festen Rhythmus. Wiederkehrende Themen. Nicht zu allen Festen habe ich einen natürlichen Zugang.

An Palmsonntag ist Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem geritten. Ich möchte diese Passage aus der Bibel einmal nach dem Matthäusevangelium vorlesen:

Matthäus 21,1-11

1 Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger 2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir! 3 Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr braucht sie, und sogleich wird er sie senden. 4 Dies aber ist geschehen, damit erfüllt wurde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: 5 »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und (zwar) auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.« 6 Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, 7 brachten sie die Eselin und das Fohlen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. 8 Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg, andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen (sei), der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! 10 Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? 11 Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Wir stehen am Beginn des jüdischen Passahfestes. Das Passahfest steht an, ein großes Pilgerfest. Und viele, viele Menschen sind auf dem Weg nach Jerusalem oder schon in Jerusalem.

Das Passahfest erinnert an den Auszug aus Ägypten. Gott hatte sein Volk aus der Sklaverei befreit. Ein Fest der Freiheit! Über mehrere Tage. Und in dem Fest liegt auch die Hoffnung, dass Gott sie erneut befreien würde aus allem was oder wer sie noch gefangen hält.

Im Johannesevangelium wird die Geschichte so erzählt, dass die Leute von dem Wunder Jesu gehört haben. Er hat Lazarus aus den Toten auferweckt. Jetzt sind sie Interessiert, wer das getan hat. Jetzt kommt die Stadt in Aufruhr und geht um zu sehen wer das ist.

Jesus ist auch unter denen die zum Fest nach Jerusalem kommen. Scheinbar mit einer größeren Schar an Menschen die ihn begleiten. Er bittet 2 seiner Jünger einen Esel für ihn zu holen. Sie legen Kleidung auf den Esel. Vermutlich ein Zeichen der Huldigung. Jesus nimmt das auch an. Die Volksmenge hatte schon versucht Jesus zum König zu krönen, aber Jesus hatte bisher immer geantwortet: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen“. Dieses Mal nahm Jesus es an. Und dann fingen Leute an Hosanna zu singen und begannen Palmzweige und Kleider vor ihm auf den Boden zu legen.

Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen (sei), der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! (Mt 21,9)

O HERR, hilf du doch auch weiterhin! O HERR, gib du doch Gelingen! 26 »Gesegnet sei, wer im Namen des HERRN kommt! Ps 118,25

Ein Vers aus dem Psalm 118. Der wurde am Ende des Passahfestes traditionell gesungen oder am Laubhüttenfest.

Hosianna heißt „Hilf doch (Herr)“. Und hier bei den Gesängen für Jesus wird es mit dem „Sohn Davids“ zusammengebracht. Hosanna (Hilf doch, Herr!) dem Sohn Davids. Dem Gesalbten, dem der König wird. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Und ungewöhnlich ist, dass die Leute Palmenzweige von den Bäumen reißen. Denn das gehört eigentlich zum Laubhüttenfest und nicht zum Passahfest.

Beim Passahfest wird gefeiert, dass Gott das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt hat. Und es verbindet sich mit der Hoffnung, dass Gott sie noch einmal aus aller Sklaverei befreien wird.

Mit dem Laubhüttenfest ist neben dem Danke für die letzte Jahresernte die Hoffnung verbunden, dass Gott in der Mitte des Volkes wohnen möchte. Es steht eine besondere Heilszeit aus, ein messianisches Friedensreich weit über Israel hinaus, nämlich alle Nationen betreffend!

Das ganze Fest, die ganze Szene, der ganze Trubel bringt also zum Ausdruck

Der Messias, der Gesalbte, der Sohn Davids kommt um zu befreien und das messianische Friedensreich aufzurichten. Gott kehrt in seine Stadt zurück. Er will in mitten seiner Schöpfung wohnen.

Mit dem was passiert ist unweigerlich klar, dass Jesus beansprucht als König zu kommen. Damit erfüllt wird „Siehe, dein König kommt“ aus Sacharja 9,9.

Das wird auch der römische Schuldspruch der ihn ans Kreuz bringt „Der König der Juden“. Für Jesus ist das die ausgedrückte Liebe seinen Platz als König einzunehmen und einen Sieg zu erringen. Sich als Passahlamm schlachten zu lassen und das ewige Friedensreich zu ermöglichen!

In anderen Worten könnte man auch sagen: Gott erhebt Anspruch auf seine Schöpfung! Er erhebt Regierungsanspruch. Er möchte Leben in Fülle für seine Schöpfung. Er möchte Gerechtigkeit widerherstellen. Er wird seine Gesetze in unsere Herzen schreiben heißt es in Jeremia 31.

Seine Schöpfung ist ihm nicht egal.

Kein König ohne Königreich

Die Tage war König Charles zu Besuch hier in Deutschland! Er hat eine tolle und humorvolle Rede gehalten über die Freundschaft unserer beiden Länder. Und auf dem EM Sieg der englischen Nationalmannschaft der Frauen gegen Deutschland sollen sie sich lieber nicht ausruhen. 😊
Unsere Damen sind mit Vollgas am Ball und Wolfsburg hier ja auch ganz vorne mit dabei. Wir sprechen uns 2024 nach der WM wieder.

Was wäre Charles ohne das vereinte Königreich?

Es gehört zu den großen Privilegien meines Lebens, dass ich hier im Haus angestellt bin. Und ich verdanke es wohl meiner Frisur, aber in der frisch hinter uns liegenden Kinderwoche – die für viele oder alle Kinder ein absolutes Highlight war- konnte ich eine Schauspielrolle ergattern als Jesus.

Ich durfte Jesus spielen, als er auf dem Esel in Jerusalem einreitet. Ich habe euch ein Bild mitgebracht. Und obwohl es nur gespielt war, machen 120 Kinder und viele Mitarbeitende die einem Hosianna entgegen rufen etwas mit einem. Aber was wäre ich ohne die vielen Kinder gewesen? Nur ein Erwachsener Mann der in einer falsch geschnittenen Gardine im Raum von links nach rechts läuft.

Was wäre König Charles ohne das vereinte Königreich?

Klar – Charles ist in erster Linie repräsentativer Funktion und inzwischen weniger mit Regierungsmacht.

Menschen identifizieren sich mit ihrem König. Und der Zustand des Landes hat etwas verraten über die Art des Königs. Es wird nirgends so schön deutlich, wie in dem „Der König der Löwen“.

Solange Mufasa König ist (der Vater Simbas) blüht das geweihte Land auf. Als Ska König wird geht's dem Land schlecht und der Affe Rafiki und Nala flehen ihn an seinen Platz als König einzunehmen.

Es gibt keinen König ohne sein Reich!

Jesus hat sein Angesicht fest darauf gerichtet nach Jerusalem zu gehen, um König zu werden und er hat auch ein Königreich auf das er Regierungsanspruch erhebt. Und das ist nichts geringeres als seine geliebte Schöpfung!

Es ist auch klar, dass es ein ewiges Friedensreich sein wird, denn der König ist der ewige Friedefürst. Er wird Gerechtigkeit widerherstellen! Das ist ja das Wunderbare daran.

Es liegt nicht an dir. Wir können alle auch nur aus tiefstem Herzen Dankbar sein – es war nur eine Schauspielrolle – es liegt auch nicht an mir!

Gott wird sein ewiges Friedensreich aufrichten!!! Das hat er verheißen! Verheißen bedeutet ein Versprechen, wo sich die versprechende Person selbst verpflichtet es in die Tat umzusetzen. Er wird es vollenden! Er ist König. Er erhebt rechtmäßig Regierungsanspruch!

Gott selbst richtet sein Reich auf!

Teilhaber des Reiches

Das erste worauf Jesus neu Anspruch erhebt ist der Tempel in Jerusalem.

Das Reich Gottes wird nicht durch militärische Überlegenheit errichtet. Das Reich Gottes wird auch nicht aus menschlicher Kraft entstehen, nicht durch die überzeugendsten Argumente oder den höchsten Intellekt, nicht durch charmantes Lächeln oder viel Geld.

Gott selbst richtet sein Reich auf indem er uns unter die Haut kriecht! Ich bin überzeugt er erhebt als erstes Anspruch auf den Tempel in Jerusalem, weil das der Ort war an dem die Begegnung Gottes mit den Menschen stattfindet! Ohne mich könnt ihr nichts tun!

Das Reich Gottes geht von dem Vater selbst aus. Das bedeutet im Kern auch, dass es nicht die Not der Welt ist die das Reich Gottes aufgehen lässt. Es ist in erster Linie nicht die Not der Welt die antreibt, sondern dieser ewige Gott der alle Not sieht. Und er sieht sie wirklich und umfassend.

Noch ist das Reich Gottes nicht vollendet und noch nicht offenbar! Dieses Reich ist nicht von dieser Welt, erklärt uns Jesus! Und deshalb geschieht auch noch vieles vom Reich Gottes im Verborgenen. Es beginnt winzig klein wie ein Senfkorn, aber es wird unaufhaltsam wachsen.

Wann immer wir uns nach diesem König richten, ebnen wir seinem Reich den Weg! Wann immer wir nach den Verheißungen Gottes handeln, uns seiner Herrschaft unterwerfen machen wir deutlich, dass wir zu Ihm gehören.

Wenn wir uns nicht an die Zustände dieser Welt gewöhnen, verkünden wir dass er wiederkommen wird. Wenn wir Unrecht und Gewalt nicht einfach geschehen lassen, erkennen wir die Normativität des Faktischen nicht an, sondern erwarten die Gerechtigkeit Gottes. Wenn wir nicht in Ohnmacht kapitulieren, sondern den Namen Jesus so lange beten erwarten wir die Vollendung seines Reiches. Maranatha!

Abschluss

Als unser Sozialwerk „Netzwerk Nächstenliebe“ gegründet wurde ist viel gebetet worden und die Vertreter sind in die Stadt gelaufen und haben gefragt: Was wird gebraucht?

Das ist eine andere Art mit den Statistiken (die natürlich nur für die Umstände in der Stadt stehen) umzugehen.